

Mitarbeitergemeinschaft

Unsere Lehrerinnen Mira Kowari, Worod Rishmawi und Magi Zaidan brachten gesunde Kinder zur Welt und wollen nach Ende ihres Mutterschaftsschutz und den Ausgangsbeschränkungen wieder in der LIFEGATE-Förderschule arbeiten. Mit Nasre David konnten wir einen Sprachtherapeuten gewinnen, der nun unsere Logopädie-Arbeit bei LIFEGATE unterstützt. Immer mehr Kinder, die Sprachtherapie und Hilfe beim richtigen Schlucken benötigen, machten die Aufstockung des Teams notwendig. Jumana Benjamin leitet als neue Mitarbeiterin die Gruppe der „Sternenkinder“. Ahmed Soboh, der für Bauangelegenheiten zuständig war, beendete seine Tätigkeit. Mit Jidallah Ghuneimat kam ein neuer Mitarbeiter für das Gartenprojekt zu LIFEGATE. Unsere Volontärinnen Sarah Fliesgen, Carina Herget, Gabi Leuser-Vorbrugg und Teresa Müller mussten mit unseren Jahresvolontären Clemens Boenkendorf und Ben Luettchens wegen der COVID-19 Pandemie auf Anraten des Auswärtigen Amtes nach Deutschland zurückkehren. Alle möchten in besseren Zeiten gerne wiederkommen. Zu unserer großen Freude konnten wir zum wiederholten Male Therapeutinnen und Therapeuten der „Paulustherapie“ in Halle, diesmal unterstützt von einer polnischen Kollegin, bei LIFEGATE begrüßen, die uns mit den „Thera-Suit“ ein neues Hilfsmittel zur Stabilisierung von Kindern vorstellten.

Nachdenkliches

von Burghard Schunkert

Drei Frauen und ein großer Stein

Markus 16, Verse 2-4

„Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus und Salome kamen zum Grab am ersten Tag der Woche sehr früh als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war.“

Verstorbene hatte man mit wohlriechenden Salben eingerieben. Es war so etwas wie die letzte Ehre, die drei Freundinnen Jesus beim Sonnenaufgang am Sonntagmorgen erweisen wollten. Dadurch zeigten sie aber auch, dass Sie Jesus nicht geglaubt hatten, als er von seiner Auferstehung gesprochen hatte. Sie wussten, dass ein großer Stein das Grab verschloss und sie fragten sich, „wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?“ Aber das Grab war offen und ein weiß gekleideter junger Mann deutet auf die leere Stelle, wo Jesus gelegen hatte und sagte ihnen, dass Jesus auferstanden sei, so wie Er es vorausgesagt hatte und vor ihnen her nach Galiläa gehen wollte. Das sollten sie seinen Jüngern weitersagen. Im Johannes-Evangelium wird berichtet, dass die Leinentücher, in die Jesu Körper eingewickelt war, ordentlich zusammengelegt im leeren Grab lagen. Keine Eile, keine Hast – Jesu Auferstehung war würdevoll; die Tücher wurden zusammengelegt, als er das Grab verließ. Die Frauen liefen in Panik in die Stadt zurück und schwiegen

zunächst vor Angst. Auch unser Glaube ist zur Zeit einer schweren Prüfung ausgesetzt. Unser Leben ist aus den gewohnten Bahnen geraten. Fast jeder bei uns kennt jemanden, der infiziert ist.

Die Nachricht von Jesu Auferstehung hatte sich dennoch rasch verbreitet, obwohl die im Markus-Evangelium genannten Menschen fast alle versagten. Jesus selber ist unter sie getreten und hat ihnen gezeigt, dass Er lebt und dass Sein Rettungsplan mit den Menschen, die Ihm vertrauen, weiter geht.

Es sind zum Glück nicht unsere Zweifel, unsere Ängste und unser Versagen, die das letzte Wort haben, es ist der Herr, der selber anwesend ist und sich zeigt. Das bitten wir Dich Herr Jesus: „Zeige Dich und stärke uns! Gib uns die Kraft auch in diesen Zeiten Glauben, Hoffnung und Zuversicht auszustrahlen und schenke uns die Gewissheit, dass Gräber nie das letzte Wort haben im Leben und Sterben mit Dir!“ - Frohe Ostern wünscht

Ihr / Euer Burghard Schunkert

TOR ZUM LEBEN –
LIFEGATE REHABILITATION e.V. (TzL)
 Gertrud-von-le-Fort-Straße 68
 D-97074 Würzburg
 Fon +49-(0)931-5 80 69
 tzl@lifegate-reha.de
 www.lifegate-reha.de

LIFEGATE Werkstatt- & Basarartikel
 Albert-Einstein-Straße 25g
 D-97941 Tauberbischofsheim
 Fon/Fax +49-(0)9341-8463720 / -8463722
 Mobilfon +49-(0)151-5502 7777
 werkstattverkauf@lifegate-reha.de

Spendenkonto: 22 67 581
Sparkasse Mainfranken Würzburg
BLZ 790 500 00 (Swift-BIC: BYLADEM1SWU)
IBAN: DE88 7905 0000 0002 2675 81)

Spenden sind steuerlich absetzbar. Für einen Jahresbeitrag ab 30,- € können Sie förderndes Mitglied des Vereins werden.

Bitte vergessen Sie nicht, bei Überweisungen auf unser Konto immer Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger anzugeben. Nur so können wir Ihnen eine Spendenbescheinigung bzw. weitere Ausgaben des Rundbriefs zu senden.

TOR ZUM LEBEN – LIFEGATE
REHABILITATION e.V. ist Mitglied
im Diakonischen Werk der Evang.
Luth. Kirche in Bayern e.V.
sowie Mitglied im Caritasverband
der Diözese Würzburg e.V. und
wird von Verbänden des CVJM
in Deutschland unterstützt.



Redaktion: Volker Metz



Foto: LIFEGATE

Hala und ihr behandelnder Arzt, Dr. Arzi, wenige Tage nach einer zehnstündigen Operation ihrer Wirbelsäule

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Das neue Jahr hatte bei uns gut begonnen. Vom Jahresanfang bis weit hinein in das Jahr hatten sich viele Besuchergruppen angemeldet, unser Gästehaus *LIFEGATE Garden* war fast ausgebucht, und mehrere Volontärinnen und Volontäre wollten zu uns kommen. Unter den Besucherinnen und Besuchern, die zu uns kamen, waren Nora und Frijthof, die einen Film zu LIFEGATE drehten, Christine und Kurt, die in unserer Cafeteria und in den Werkstätten mithalfen, Hans Jörg Kopp, der Generalsekretär des CVJM Deutschland, Reisegruppen aus der Oberlausitz und Unterfranken, Sachsen-Anhalt und der Schweiz, sowie Mitglieder des Vorstands unseres deutschen Fördervereins mit Familienangehörigen. Ich bin unserem Herrn Jesus Christus sehr dankbar, dass all die schönen Begegnungen stattfinden konnten bevor die ersten Infektionen mit dem neuen Coronavirus unser Leben hier drastisch veränderte. Zu Beginn der zweiten Märzwoche wurde vom zuständigen Ministerium der Palästinensischen Autonomiebehörde angeordnet, dass sofort alle Kindergärten, Schulen und sonstigen Einrichtungen geschlossen werden sollten. Innerhalb weniger Stunden wurden alle unsere Kinder und Jugendlichen nach Hause gebracht. Da Beit Jala und Bethlehem abgeriegelt wurden, mussten die in unserem Gästehaus untergebrachte Reisegruppe und unsere Volontärinnen und Volontäre sofort abreisen. Seitdem betreut unser Team die Kinder und Jugendlichen von LIFEGATE mittels Telefon- und Videoanrufen, WhatsApp-Nachrichten und anderes mehr.

Wie in vielen anderen Regionen, so hat auch in Israel und in den palästinensischen Gebieten die COVID-19 Pandemie zu Erwerbslosigkeit geführt. Während man in der israelischen Regierung zuversichtlich ist, die Verbreitung von SARS-CoV-2 in der Bevölkerung Israels einzudämmen, steigt die Anzahl der Infektionen im Gazastreifen und im Westjordanland unkontrolliert an. Abseits der öffentlichen Aufmerksamkeit werden erkrankte Palästinenserinnen und Palästinenser in israelischen Krankenhäusern behandelt und palästinensische Einrichtungen werden aus Israel mit medizinischen Geräten und Ausbildung des Personals unterstützt. Jihadistische Milizen im Gazastreifen schossen mehrere Raketen auf Israel ab, die zu Gegenangriffen der israelischen Luftwaffe führten. Ein rasch ausgehandelter Waffenstillstand droht zu brechen, wenn die Gesundheitslage völlig aus der Kontrolle geraten sollte. Der Krieg in Syrien wird mit unverminderter Brutalität weitergeführt. Die israelische Luftwaffe bekämpft weiterhin iranische Milizen in Syrien und im Irak und greift dort deren Nachschubwege an.

Unser Leben hat sich in wenigen Wochen sehr stark verändert. Durch Falschinformationen und Verschwörungstheorien werden viele Menschen verunsichert. Als Christinnen und Christen sind wir nicht auf Spekulationen angewiesen, sondern gefordert in dieser Zeit unsere Hoffnung, unser Vertrauen und die Liebe zu den Menschen in Wort und Tat zu zeigen. Wir glauben, dass weder Leben noch Tod oder sonst irgendetwas uns scheiden kann von der Liebe Gottes. Mögen viele Menschen mit dieser lebensrettenden Botschaft – und nicht mit einem Virus - angesteckt werden! Ihr / Euer Burghard Schunkert

Jo'hana und die Sternenkinder

Wie so oft in der Entwicklung unserer Arbeit, reifte da etwas im Kleinen heran, was nun größere Kreise zieht. Es begann mit Jo'hana, einem kleinen vier Jahre alten schwerstbehinderten Jungen, der einen gesunden Zwillingbruder hat. Er ist der Sohn eines befreundeten Pastors aus Bethlehem, der uns vor einem Jahr bat, Jo'hana nur für ein paar Wochen in den Kindergarten aufzunehmen, um die Familie ein wenig zu entlasten. Jo'hana konnte anfänglich nur im Buggy oder auf einem Kissen liegen. Er musste gefüttert und gewickelt werden und nahm zunächst gar nicht am Geschehen in der Gruppe teil. Jo'hana bewegte sich kaum und auch beim Essen gab es Schwierigkeiten, da er nicht richtig schlucken konnte. Für unsere Mitarbeiterinnen im Förderkindergarten war er das erste Kind, das nicht nur Stimulation und Therapie, sondern auch eine intensive Pflege benötigte. Der kleine Junge war für sie so ganz anders, als unsere meist lebhaften Kindern mit Down-Syndrom oder autistischen Kinder. Nach den anfänglichen Schwierigkeiten merkten wir sehr schnell, beispielsweise durch seinen Augenkontakt, dass auch Jo'hana seine Umwelt zunehmend mehr wahrnahm. In den vergangenen zwölf Monaten stellten wir fest, wie der kleine Junge immer mehr brabbelte und seinen Kopf halten lernte. Bei einer Spezialistin für richtiges Schlucken fanden wir jetzt auch endlich heraus, was wir tun müssen, damit er sich bei der Nahrungsaufnahme nicht mehr verschluckt, da Nahrung in seine Luftwege gelangte. Diese erfreuliche und Mut machende Entwicklung, führte nun dazu, dass wir weiteren Eltern mit schwerstbehinderten Kindern einen Förderplatz bei LIFEGATE anbieten konnten. In der ersten Märzwoche wurden insgesamt sechs Kinder in unsere „Sternenkinder“-Gruppe aufgenommen. Für diese Gruppe stellten wir eine neue Mitarbeiterin ein und nutzen ein speziell eingerichtetes Klassenzimmer in unserer Förderschule. Nach dem Ende der Ausgangs- und Reisebeschränkungen, wenn unsere Volontärinnen und Volontäre wieder zu uns kommen können, soll eine diese neue spannende Aufgabe unterstützen. Eine zweite Vollzeitkraft soll in dieser Gruppe folgen, wenn wir die Stelle finanzieren können.

Der Name der neuen Gruppe gründet auf zwei Gedanken: zum einen ist jedes Kind für uns wie ein wichtiger kleiner Stern, der zum Leuchten gebracht werden soll, zum anderen unterstützen die deutschen „Sternsinger“ sowie die Organisation „Sternstunden“ uns bei dieser Arbeit. Alle Kinder werden therapeutisch intensiv betreut, und wir sind gespannt welche Fortschritte wir in der Zukunft sehen dürfen. Die Eltern der sechs ersten Kinder haben glücklich von der Gruppe weiter erzählt, und so haben wir eine Warteliste von weiteren zehn Kindern, für die ein Platz bei den „Sternenkindern“ gewünscht wird. Wir beten, dass sich die nächsten guten Schritte ergeben und wir Menschen finden, die sich mit uns diesem Anliegen stellen.



Jo'hana - das erste „Sternenknd“ bei LIFEGATE

Hala - ein Mädchen wurde aufgerichtet

Mit fünf Jahren kam Hala zum ersten Mal zu uns. Ängstlich hing sie angeschmiegt an ihrer Mama., Hala wurde mit einer offenen Stelle am Rücken geboren, an der Nervenbahnen zu ihrem unteren Körper unterbrochen waren („Spina Bifida“). In einer ersten Operation konnte die Stelle geschlossen werden. Als nächstes musste sie an ihrem anschwellenden Kopf operiert werden, wo durch einen „Shant“ ein Abfluss für die Flüssigkeit, die das Gehirn umgibt, vom Kopf in den Bauchraum gelegt wurde. Im LIFEGATE-Kindergarten lernte Hala in einem Rollstuhl zu sitzen und sie hatte bald Freude beim Spielen und Lernen mit den anderen Kindern. Sie entwickelte sich rasch zu einem fröhlichen und aktiven Kind. Dann wurde Halas Mutter so krank, dass sie nach wenigen Jahren starb. In all dieser Zeit konnten wir Hala und ihre Mutter intensiv begleiten und auch erleben, wie in einer muslimischen offenen Familie die älteren Schwestern, ein Bruder und der Vater immer mehr Verantwortung für Hala übernahmen.

Da ihre Familie vor dem Kontakt zu uns nie entsprechend beraten wurde und keine krankengymnastischen Übungen gemacht wurden, waren Halas Beine wie beim Schneidersitz versteift. Die erfahrenen jüdischen Orthopäden im Sha'arei-Zedeq-Krankenhaus in Jerusalem, die viele „LIFEGATE“ Kinder erfolgreich operiert hatten, waren bei Hala etwas zögerlich. Die versteiften Beine so zu korrigieren, dass sie gerade werden konnten, war eine medizinische Herausforderung, die sie lange diskutierten. Dann war es soweit, in einer schwierigen Operation konnten Halas Beine gerade ausgerichtet werden. Ich habe noch ihr strahlendes Lächeln vor Augen, als sie das erste Mal eine lange Hose tragen konnte.

In diesen Jahren machte Hala den LIFEGATE Lehrerinnen und Therapeutinnen immer viel Freude. Sie bewegte ihren Rollstuhl aktiv durch das ganze Gebäude und steckte viele Kinder mit ihrer Fröhlichkeit an.

Mit Sorge schauten wir jedoch auf ihre Wirbelsäulenverkrümmung („Skoliose“), die mit zunehmenden Lebensalter immer weiter fortschritt. Wir bemerkten Atemprobleme bei Hala - die verdrehte Wirbelsäule war ihren Lungen bereits gefährlich nahegekommen. Im Sha'arei-Zedeq-Krankenhaus konnten wir Hala einem Spezialisten vorstellen, der uns Hoffnung machte, dass ihr Rücken operativ korrigiert werden könnte. Es würde allerdings keine einfache Operation sein und keine geringen Kosten bedeuten. Wie so oft sprachen wir mit vielen Freundinnen und Freunden über diesen lebenserhaltenden Eingriff und hatten dann in eineinhalb Jahren zwei Drittel der erforderlichen Geldsumme zusammen. Jetzt konnten wir grünes Licht geben – Halas Rücken wurde Mitte Februar 2020 in einer schwierigen, zehnstündigen Operation korrigiert und die Skoliose beseitigt. Am Abend vor der Operation fragte ich Halas muslimischen Bruder, ob ich für die Operation zu Jesus beten dürfte. Er willigte ein und ich befahl Hala, im Beisein ihres Bruders, unserem Herrn für die Operation an.

Hala blieb zwei Tage nach der Operation auf der Intensivstation. Der Heilungsprozess ihres Rückens verlief überraschend schnell, und bereits nach einer Woche konnte sie das Krankenhaus verlassen. Durch die Operation ist sie jetzt sogar ein kleines Stück größer geworden. Beim Kontrolltermin Anfang März zeigte sich der behandelnde Chirurg, Dr. Arzi, sehr zufrieden mit Halas Zustand: ihre Wunde verheilte sehr gut und auch die Röntgen-Aufnahmen bestätigten, dass die Operation gut gelungen ist. Freilich wird es ein ganzes Jahr dauern bis alles stabil verheilt sein wird.

Operationen gehören in unserer Einrichtung oft dazu. Allerdings stellen sie jedes Mal eine große finanzielle Herausforderung dar - im Fall von Halas Operation im Februar waren es 38'000.-Euro. Gott ist gut und Er wird auch weiterhin für uns sorgen. Hala ist aufgerichtet, wie viele vor ihr - mögen viele andere Kinder und junge Menschen folgen!

Ausbildung des LIFEGATE-Teams mit dem neuen „Thera-Suit“ Hilfsmittel zur Stabilisierung von Kindern

Die Ruhe in unserem Gästehaus LIFEGATE Garden

Unser Gästehaus war von den Weihnachtsferien bis Anfang März recht gut belegt und viele internationale Gäste schätzten unsere Gastfreundschaft. Immer wieder haben wir unsere Zimmer und auch die Aufenthaltsräume ein wenig schöner gestaltet und uns damit weiterhin verbessert. Unsere Gäste nutzten unsere mit alten Möbeln neu eingerichtete Lounge im uralten Klostergebäude zum gemütlichen Zusammensitzen. Wir freuen uns, wenn die Menschen sich bei uns wohl fühlen und die Freundlichkeit, den Frieden und die Ruhe unseres „LIFEGATE Garden“ Gästehauses genießen können. Durch die aktuellen Reisebeschränkungen kommen keine Touristen und Pilger ins Land. Wir hoffen nun, dass wir bald wieder Menschen bei uns begrüßen können.

Gleichzeitig müssen auch wir zur Kenntnis nehmen, dass die von uns kalkulierten Einnahmen aus dem Gästehaus und unseren Dienstleistungsabteilungen, die ein Drittel unseres erforderlichen Jahresbudgets abdecken, nun in diesem Jahr vermutlich nicht erwirtschaftet werden können. Wir bitten deshalb alle unsere Freundinnen und Freunde dabei zu helfen, dass wir allen finanziellen Verpflichtungen nachkommen können. Natürlich werden auch wir uns überall dort einschränken, wo es möglich ist.



Fotos: LIFEGATE

Mit Ihrer Hilfe ...!

Mit Ihrer Hilfe konnten wir ...

- ... eine Industrieabsaue für die Olivenholzabteilung und Material für die Orthopädiemechanikwerkstatt erwerben (5'000,- €);
- ... die LIFEGATE-Frühförderarbeit unterstützen (10'000,- €);
- ... Reparatur- und Erneuerungsarbeiten im Kindergarten und der Therapieabteilung durchführen (5'000,- €);
- ... Halas Skoliose-Operation im Sharei-Zedeq-Krankenhaus finanzieren (38'000,- €).

Mit Ihrer Hilfe möchten wir ...

- ... zwei orthopädische Operationen von jungen Menschen ermöglichen (6'000,- €);
- ... einen Container als vorläufigen Lagerraum erwerben (2'000,- €);
- ... die Berufsausbildung von jungen Menschen mit Behinderungen fördern (15'000,- € monatlich)
- ... die Therapie-Arbeit bei LIFEGATE finanzieren (10'000,- € monatlich).

Zum Verständnis: Die hier benannten Anliegen betreffen einen gewissen Anteil aus den monatlich entstehenden Gesamtkosten unserer Arbeit, die bei etwa 70'000,- € liegen. Es sind besonders dringende Anliegen, die wir Ihnen / Euch besonders ans Herz legen wollen. Herzlichen Dank für Ihre / Eure Unterstützung!